

Immobil wie ein Dino

Tübingen macht prima Klima (17): Keine Geländewagen in der Stadt

An dieser Stelle gibt die Stadtverwaltung Tübingen als Teil der Kampagne „Tübingen macht blau“ einmal pro Woche Tipps, was und wie jeder einzelne zum Klimaschutz beitragen kann.

Tübingen. Ein Auto mit den Ausmaßen eines Kleinlasters, mehreren Tonnen Gewicht, Bodenfreiheit, mindestens fünf Liter Hubraum und 400 PS sowie einem Anschaffungspreis vergleichbar einer Eigentumswohnung – das sind trotz steigender Spritpreise immer noch die automobilen Träume von vielen. Dabei sind unsere Straßen- und Sicherheitsverhältnisse nicht auf dem Niveau des australischen Outbacks oder der afghanischen Provinz.

Der Kleine ist meist überlegen

Doch Sports Utility Vehicle, kurz SUV, sind als sportliche Nutzfahrzeuge weiterhin stark und erfolgreich beworben, als idealer All-

rounder für den Alltag. Was ist es, was sie so begehrt macht? Die Anschaffung ist nicht gerade billig. Das hohe Gewicht sorgt für einen enormen Verbrauch und gemeinsam mit der größeren Bodenfreiheit gleich auch noch für eine schlechte Kurvenlage. Auch die Performance eines SUV ist aufgrund der trägen Masse, die mitgeschleppt werden muss, nicht überzeugend. Der Fahrer eines Porsche Cayenne S wird sich auf der Landstraße einer Fahrerin in einem Mini Cooper S geschlagen geben müssen. Zudem schädigen die überdimensionierten, straßentauglichen Geländewagen mit teilweise weit über 20 Liter Spritverbrauch pro 100 Kilometer das Klima im Schnitt dreimal mehr als ein moderner Kleinwagen.

Den Hauptauslöser für den unter Klima-Gesichtspunkten fatalen Absatzerfolg schwerer Geländewagen, die jedoch praktisch nie im wirklichen Gelände gefahren werden, hat die Deutsche Umwelthilfe aufgedeckt: Die enormen Finanzhilfen beim Kauf von Dienst- und Firmenwagen in Höhe von bis zu 49 Prozent des Kaufpreises sowie die steuerliche Abzugsfähigkeit al-

ler Betriebskosten. Diese würden unabhängig von der Frage gewährt, ob ein solches Fahrzeug als Firmenwagen Sinn macht oder nicht.

Staat und Steuerzahler bezahlen den Unsinn

So subventioniert der Steuerzahler den Erwerb eines Audi Q7 mit bis zu 34 500 Euro, den eines VW Touareg mit bis zu 37 500 Euro und den eines voll ausgestatteten Porsche Cayenne mit 53 200 Euro. Nach den Zulassungsdaten des Kraftfahrtbundesamtes hat nur noch jeder vierte Edel-Geländewagen einen privaten Halter. Bei den besonders PS-starken und damit Sprit-durstigen Modellen ist der Privatanteil zum Teil noch ungleich geringer: Beim Porsche Cayenne Turbo mit 500 PS sind es nur noch ein Viertel private Halter, beim VW Touareg W12 mit 450 PS nur noch ein Fünftel und Mercedes-Benz G55 AMG mit 476 PS nur noch drei Prozent private Halter.

Unser Klimatipp: Wer mit dem Auto auf unseren Straßen unter-

wegs ist, sollte dies mit einem sparsamen und passenden Fahrzeug tun. Angesichts steigender Spritpreise, eines der besten Straßennetze weltweit und der geringen personellen Besetzung von Fahrzeugen benötigen Sie keinen Zivil-Jeep um schnell von A nach B zu kommen.

Selbst in der Tübinger Altstadt brauchen Sie trotz Kopfsteinpflaster und manchem Schlagloch keine Extra-Bodenfreiheit. Das System des Verbrennungsmotors ist im normalen Fahrzeug schon ineffizient: 1,3 Personen werden zusammen mit 1000 Kilogramm Blech & Co. von einem Motor angetrieben, der nicht einmal 20 Prozent des Sprits in Bewegungsenergie umsetzt. Packen Sie hier also nicht noch einmal viele hundert Kilogramm Blech mit dazu, sondern besser einige Mitfahrer. Zudem sollten Sie sich auch nicht von großen Kofferräumen dazu verleiten lassen, unnötiges, Sprit fressendes Gepäck herumzufahren.

online

Die Klimatipps sind auch bei www.tagblatt.de und bei www.tuebingen-macht-blau.de nachzulesen.